

Jahresbericht 2022

Familienzentrum Weinstadt



Thomas Schneider, Margret Mack
Evangelische Gesellschaft
Familienzentrum Weinstadt
Bahnhofstraße 19
71384 Weinstadt

Inhaltsverzeichnis

.....	0
Inhaltsverzeichnis	1
Ein Ort zum Wohlfühlen - für Jung und Alt	2
Kooperations- und Netzwerkpartner	5
Angebote, Projekte und Veranstaltungen im FZ: Bestehende Angebote	7
Alltag mit Kind (AmiKi)	7
SäuglingsCafé	7
Sprechstunde des Tageselternvereins	8
Internationaler Nähtreff	9
Deutschkurse für Migrantinnen und geflüchtete Frauen mit Kinderbetreuung	9
Offener Treff „Besonderes Kind“	10
Entspannung für Klein und Groß	11
Familienprechstunde	12
Selbsthilfegruppe- Treff für Hochsensible (HS) Personen	12
Leseclub Familienzentrum Weinstadt / Stadtbücherei Beutelsbach	13
Projekt Esperanza 4.0	15
Schuldnerberatung	17
Elternkurs für Eltern mit hochsensiblen Kindern „Hilfe, mein Kind ist anders“	17
Selbsthilfegruppe ADHS	18
Soziale Gruppe Vollmarschule	18
Borreliose Selbsthilfegruppe	19
Familienbegrüßungsdienst	20
Geschenke-Regal im Eingangsbereich	20
Unterschiedlichkeit der Angebote	21
Mitarbeiter*innen im Familienzentrum	22
Hauptamtliche Mitarbeiterinnen	22
Ehrenamt	22
Honorarkräfte	23
Duale Studentin	24
Ehrenamts- und Mitarbeiter*innenpflege	24
Statistik	25
Nutzerkontakte	25
Nutzer	26
Durchschnittliche Teilnehmerzahlen der Angebote	27
Einzugsgebiet des Familienzentrums	28
Öffentlichkeitsarbeit	29
Finanzen	31
Fazit und Ausblick	32

Sachbericht

Ein Ort zum Wohlfühlen - für Jung und Alt

Das Familienzentrum Weinstadt hat sich zum Treffpunkt für alle Familien und Generationen etabliert. Es ist eine inklusive und interkulturelle Anlaufstelle für alle Bürger*innen und Familien aus allen Weinstädter Stadtteilen: Menschen jeder Herkunft, Religion, Hautfarbe oder Bildung, mit und ohne Handicap besuchen die Angebote und beteiligen sich aktiv.

Zu den vielfältigen Aufgaben gehören:

- Austausch (offene und thematische Treffs)
- Beratung in allen Lebenslagen
- Begleitung, z.B. Bewältigung von Krisen
- Bildungsangebote

Wir begleiten Familien sehr niederschwellig in all ihren Lebenssituationen und Bedarfen, um bei der Bewältigung ihres komplexen Alltags zu unterstützen. Passgenaue Angebote sollen Kindern möglichst ein gutes, sicheres und glückliches Aufwachsen ermöglichen. Dabei geben der Austausch und die Begegnung mit anderen Menschen Sicherheit und Geborgenheit. Damit tragen wir dazu bei, die unterschiedlichen Aufgaben in der Familie besser erfüllen und bewältigen zu können.



Foto: Bewirtung im Familienzentrum

Die Arbeit des Familienzentrums im Jahre 2022 war geprägt von unterschiedlichen Ereignissen. Da war die Nachricht, im Verlauf des Jahres in eine neue städtische Immobilie zuziehen, die Auswirkungen von Corona waren noch präsent und wirkten an unterschiedlichen Stellen mit Vorschriften und Maßnahmen nach. Dann für alle unfassbar begann Russland im Februar einen Krieg mit der Ukraine. Hieraus resultierte, einhergehend mit einem massiven Anstieg der Flüchtlingszahlen, starken Ängsten und Verunsicherungen in der Bevölkerung und teils extremen Zunahmen der Lebenshaltungskosten.

Die Situation vieler Weinstädter Familien blieb somit auch im vergangenen Jahr stark angespannt und sie waren damit beschäftigt den Alltag zu organisieren.

Wir konnten nach und nach wieder alle Kurse und Angebote ins Laufen bringen, jedoch war noch viel Unsicherheit und Instabilität vorhanden. Hilfreich war, dass wir nie den Kontakt zu den Familien verloren haben, so konnten alle Regelangebote in unserem Wochenplan wie gewohnt stattfinden.

Mit großem Einsatz haben alle Ehrenamtlichen, Honorarkräfte und hauptamtlichen Mitarbeitende dazu beigetragen, dass die Angebote im Familienzentrum bedarfs- und bedürfnisangepasst durchgeführt werden konnten. Deshalb an dieser Stelle ein großes DANKESCHÖN an alle Mitarbeiter*innen an alle Mitdenker*innen vor allem auch aus der Programmgruppe, die uns in vielfältiger Weise unterstützt haben. Besonderer Dank gilt der Stadt Weinstadt, die uns in allen Fragen beratend und unterstützend zur Seite stand.



Foto: Aufbau der Jurte vom Kooperationspartner Christuszentrum beim Bürgerparkfest

Wochenplan 2022

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<p>Nähtreff (9.00 - 11.30 Uhr)</p>	<p>AmiKi (9.30 - 11.00 Uhr)</p>	<p>Sprechstunde Tageselternver ein (8.30 – 10.00 Uhr) 1. und 3. Mittwoch im Monat</p>	<p>SäuglingsCafé (10.00 - 11.30 Uhr)</p>	<p>Offener Treff „Mein Kind ist Besonders“ (9.00 - 11.00 Uhr)</p>
<p>Soziale Gruppe (12.00 - 15.00 Uhr)</p> <p>Deutschkurs für geflüchtete Frauen und Migrantinnen (15.00- 16.30 Uhr)</p> <p>Leseclub/Kinderbe- treuung (15.00 - 16.30 Uhr)</p>	<p>Offene Familiensprech- stunde (14.00- 16.00 Uhr)</p> <p>Elternkurs für Eltern mit Grundschulkindern „Entspannung für Groß und Klein“</p>	<p>Leseclub – Angebote nach Absprache</p>	<p>Elternkurs für Eltern mit hochsensiblen Kindern (16.45 – 18.15 Uhr)</p>	<p>Ausfüllhilfe (ab 17.30 Uhr) einmal monatlich</p>
<p>Treffen Hochsensibler Menschen (18.30 – 20.00 Uhr) jeden ersten Montag im Monat</p> <p>AD(H)S Selbsthilfegruppe Unteres Remstal (ab 19.30 Uhr) jeden zweiten Montag im Monat</p>	<p>Selbsthilfegruppe Borreliose (ab 18.30 Uhr) jeden ersten Dienstag im Monat</p>			

Kooperations- und Netzwerkpartner



Foto: Abend der Begegnung Funkestiftung

Die Anzahl der Kooperations- und Netzwerkpartner des Familienzentrums konnte weiter aufrechterhalten und ausgebaut werden.

Die Caritas mit der Funkstiftung hat der Sozialen Gruppe der Vollmarschule zum Beispiel ein Ukulele Projekt ermöglicht, jedes der Mädchen konnte eine Ukulele selbst bauen und bemalen. Zum Abschluss gab es noch Unterricht im Ukulele spielen.



Das Projekt „Türöffner“ welches ebenfalls vom Caritasverband durchgeführt wird, wurde an einer der drei Programmgruppensitzungen vorgestellt. Um zwei Beispiele der Kooperation aufzuzeigen.

Uns hat vor allem das ganze Jahr über der bevorstehende Umzug in die Nelkenstraße 39 in Endersbach und die damit verbundenen Planungen und Vorbereitungen beschäftigt.

Es war wichtig alle gut zu informieren, für den neuen Standort zu gewinnen und alle gleichermaßen mitzunehmen.

Die Vernetzung im Landkreis wird durch die Teilnahme an Runden Tischen (Frühe Hilfen, AK STÄRKE), Austauschtreffen der Familienzentren eva intern, im Landkreis, sowie der Pflege von Kooperations- und Netzwerkpartnerschaften gewährleistet. Diese Treffen haben noch nicht regelmäßig stattgefunden. Die Informationen wurden uns per E-Mail zugeschickt. Durch die Teilnahme an Arbeitskreisen und die Mitarbeit in Gremien auf der Landes- und Bundesebene beteiligen wir uns an dem Ziel, Familienzentren konzeptionell weiterzuentwickeln sowie die Finanzierungssicherheit der Familienzentren voranzubringen. Der Austausch und die Informationen über bundespolitische Entwicklungen wird durch die Mitgliedschaft bei der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft Familie und dem Landesfamilienrat Baden-Württemberg garantiert. Die Teilnahme an Fachtagen und dem Bundesfachtag gewährleisten eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Standards von Familienzentren.



Projektgruppe

- alle interessierten Bürger*innen und Institutionen/Einrichtungen
- bis März 2015
- Planung, Vorbereitung, Organisation, Durchführung



Steuerungsgruppe

- Leitungen eva, Stadt Weinstadt, Koordinatorin
- 1x/Jahr
- Strategische Ausrichtung



Programmgruppe

- Koordinatorin und aktive und passive Kooperationspartner
- 3x/Jahr
- Begleitung des Familienzentrums im operativen Geschäft



Mitmachtreff oder Tage der offenen Tür

- Netzwerk- und Kooperationspartner, Interessierte
- 1x/Jahr
- Information, Netzwerkpflge, Multiplikation

Die **Programmgruppe** hat sich im Jahr 2022 an drei Terminen getroffen, am 21.03, 04.07 und 28.11.2022, alle Termine wurde wieder in Präsenz abgehalten.

Eingeladen wurden unsere Kooperationspartner*innen. Jedes der Treffen wird protokolliert und anschließend an alle Teilnehmenden verschickt.

Die **Teilnahme am Bürgerparkfest** ersetzt den **Tag der offenen Tür**.

Angebote, Projekte und Veranstaltungen im FZ: Bestehende Angebote

Alltag mit Kind (AmiKi)

Das Angebot **Alltag mit Kind (AmiKi)** wird vom Kreisjugendamt aus dem Fachdienst Frühe Hilfen angeboten. Dieses Angebot hat sich als ein stabiles Regelangebot etabliert. AmiKi bietet den Müttern und Vätern mit ihren Säuglingen ein sehr gutes Folgeangebot nach dem Säuglingscafé.

AmiKi ist ein offenes Gruppenangebot der Frühen Hilfen für alle Eltern mit Kindern im Alter von 0–3 Jahren. Ziel ist es, die Eltern zu vernetzen, Informationen zur Entwicklung der Kinder zu geben, Spielanregungen zu geben und weitere Unterstützung oder Beratung der Frühen Hilfen anzubahnen, falls ein Bedarf vorhanden ist. Einmal im Monat werden pädagogische Themen besprochen, die von den Eltern im Vorfeld ausgewählt werden (z.B. Bindungsaufbau im Kleinkindalter, Umgang mit kindlichen Ängsten, Einschlafrituale...). Außerdem gibt es einmal im Monat ein kostenloses gemeinsames Frühstück. In unserer Gruppe wird auch viel gesungen und Fingerspiele gemacht.

Im Jahr 2022 besuchten 21 Erwachsene und 24 Kinder die AmiKi-Gruppe in Weinstadt.

SäuglingsCafé

Das Säuglingscafé des Familienzentrums Weinstadt ist ein Kurs für Eltern mit ihren Säuglingen und findet einmal wöchentlich donnerstags von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr statt. Es ist ein niederschwelliges Angebot für Mütter und Väter mit ihren Säuglingen im ersten Lebensjahr. Ziel des Kurses ist die Beziehungs- und Elternkompetenz zu stärken. Auch bietet der Kurs die Möglichkeit soziale Kontakte zu knüpfen, sich mit den anderen Eltern auszutauschen und kostenfrei und unbürokratisch kompetente fachliche Beratung zu Erziehungs-, Entwicklungs- und Gesundheitsfragen zu erhalten. Dies trägt zur Stabilisierung der Familien bei und ist eine hilfreiche Unterstützung für den Umgang mit den Säuglingen im Alltag.

Dieses niederschwellige Angebot leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung und Stabilisierung junger Familien, die vor allem beim 1. Kind eine große Umbruchsituation mit vielen neuen Herausforderungen erleben.

Mütter und Väter mit ihrem Säugling bis zum 1. Lebensjahr können bei diesem Offenen Angebot jeden Donnerstagvormittag (außer in den Ferien) von 10.00-11.30 Uhr ohne Anmeldung einfach vorbeikommen.

Unter Leitung einer Hebamme findet zunächst eine Begrüßungs- und Kennenlernrunde statt. Drei Hebammen wechseln sich dabei wöchentlich ab. Eine ehrenamtliche HelferIn sorgt für Getränke. Einmal im Monat findet ein gemeinsames Frühstück statt.

Während die Babys auf einer großen Decke liegen und spielen, krabbeln oder schlafen, befassen sich die Erwachsenen mit Themen, die für das Alltagsleben mit Säugling von Relevanz sind. Die Themen orientieren sich am Bedarf der Gruppe.

Im Jahr 2022 wurden folgende Themen behandelt:

- Stillen
- Beikost
- Tragen
- Babyschlaf
- Wickel & Co
- Ammenmärchen
- Kindern vorlesen
- Spielen mit Babys
- Sicheres Umfeld
- Reisen mit Säugling
- Babysprache
- Stillen von älteren Kindern
- Was brauchen Kinder wirklich?
- Zahngesundheit
- Wie kommen Babys in Bewegung?
- Erbrechen und Durchfall
- Sprache, Singen, Reime
- Mental Load
- Erste Hilfe

Für die Eltern ist das Säuglingscafé eine gute Plattform, um weitere junge Familien kennen zu lernen, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Es finden immer lebhaftere Unterhaltungen innerhalb der Gruppe statt. Von der Hebamme kann für fast alle Fragen fachlicher Rat eingeholt werden. Es besteht außerdem die Möglichkeit zu einem Einzelgespräch in einem separaten Raum.

Die Größe der Gruppe lag zwischen 5 bis 19 Erwachsenen mit ihrem Kind. Die Aussicht 2023 in neue, größere Räumlichkeiten umziehen zu können wurde sehr positiv aufgenommen.

Sprechstunde des Tageselternvereins

Die Beratung von Eltern und die Vermittlung von Betreuungsplätzen sind zentrale Aufgaben des Tageselternvereins. Um passgenau vermitteln zu können ist neben dem Fragebogen auch der persönliche Austausch mit den Eltern sehr wichtig. Aufgrund der Pandemie fanden einige Beratungsgespräche weiterhin telefonisch statt. Drei Eltern nutzten das Angebot. Manche Eltern kamen aber gerne vor Ort, um persönlich mit einer der Fachberaterinnen zu reden und offene Fragen, Wünsche aber auch Ängste und Sorgen zu klären. Neben den pädagogischen Themen wird auch die Kostenübernahme durch das Kreisjugendamt besprochen. Insgesamt waren es sieben persönliche Beratungsgespräche. Sechs Kinder, darunter auch ein Zwillingspärchen konnten erfolgreich vermittelt werden, drei Familien stellten keine Anfrage bzw. nahmen diese wieder zurück., da sie eine andere Betreuung organisiert haben. Zwei weitere Kinder sind weiterhin noch in der Vermittlung. Wenn keine

Beratungstermine stattfanden, haben wir die Zeit dazu genutzt, organisatorische Dinge erledigt, die auch wichtig für die Vermittlung sind.

Die Beratung und Betreuung durch den Tageselternverein enden jedoch nicht mit einer erfolgreichen Vermittlung. Auch während des gesamten Betreuungsverhältnisses stehen wir beratend an der Seite der Eltern und Kindertagespflegepersonen.

Internationaler Nähtreff

Der Nähtreff fand 38mal in Präsenz statt, unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygiene-Auflagen. Im Laufe des Jahres haben wir für die Evangelische Gesellschaft einige Nähartikel für diverse Projekte angefertigt. Am 26.06.2022 nahmen wir an dem Parkfest im Bürgerpark mit einem Stand teil. Dies hat den teilnehmenden Nähtreff-Frauen auch viel Freude und Spaß bereitet. Während der Sommerferien haben wir uns im Rahmen des Ferienprogramms am 08.09.2022 „Nix Wie Hin“ der Stadt Weinstadt beteiligt; insgesamt haben an unserem Nähangebot 8 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Die Teilnehmer haben alle erfolgreich ihre Unikate „Leseknochen“ genäht. Am 11.11.2022 hat bei EVA in Stuttgart der jährliche Basar stattgefunden. Wir haben dort unsere selbstgenähten Nähstücke verkauft und den Erlös gespendet.

Unsere Wünsche für 2023 wären neue Teilnehmerinnen am neuen Standort zu gewinnen. 14 Frauen aus 10 Ländern waren insgesamt 38mal beim Präsenz-Nähtreff,

Deutschkurse für Migrantinnen und geflüchtete Frauen mit Kinderbetreuung



Foto: Kinderbetreuung Deutschkurs

Das Niveau der Teilnehmerinnen ist sehr unterschiedlich. Das Spektrum reicht von Analphabetismus (selbst in der Muttersprache) bis hin zu einem annähernden C1-Level.

Den Deutschkurs besuchen Frauen aus dem Irak, Togo, Mosambik, Italien und der Ukraine.

Schwerpunkte beim Deutsch lernen sind alltagspraktische Themen zu besprechen, wie zum Beispiel einen Besuch im Supermarkt, dabei werden einzelne Begriffe sowie die Gepflogenheiten vermittelt und eingeübt.

Auch „Ausflüge“ innerhalb der Räumlichkeiten des Familienzentrums, wo die Teilnehmerinnen Gegenstände aus dem Alltag kennenlernen und zuordnen lernen.

Ebenso wichtig sind Vorstellungsrunden, damit die Frauen sicherer werden in ihrer Ausdrucksweise/Wortwahl und ein Gespür sowie eine gewisse Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache entwickeln können.

Raum für Fragen von den Frauen über aktuelle Anliegen und Verständnisprobleme gibt es reichlich, das Ausfüllen von Formularen macht große Schwierigkeiten bei den Migrantinnen.

Im Kurs ist die Atmosphäre konzentriert und dennoch fröhlich. Alle machen motiviert mit und kommen, soweit es möglich ist gerne regelmäßig in den Kurs.

Offener Treff „Besonderes Kind“

Der Frühstückstreff „Besonderes Kind“ ist ein spezielles Angebot des Familienzentrums Weinstadt für Eltern oder Angehörige eines Kindes mit Behinderung.

Es findet regelmäßig jeden 2. und 4. Freitag von 09.00-11.00 Uhr statt und wird durch das Familienförderprogramm „Stärke“ finanziert.

Das gemeinsame Frühstück und der Austausch in der Gruppe helfen den Teilnehmenden, sich wahrgenommen und in ihrer besonderen Belastungssituation verstanden zu fühlen. Es wird wie eine Oase zum Auftanken empfunden. Da die Gruppe klein ist (im Durchschnitt 3-6 Personen zum Frühstück), sind die Gespräche oft sehr persönlich. Es findet auch immer ein Austausch von hilfreichen Tipps und Unterstützungsangeboten statt.

Geleitet wird der Offene Treff von einer Fachkraft aus dem sozialen Bereich und einer ehrenamtlichen Helferin.

Zu Beginn des Jahres werden Wünsche für gemeinsame Ausflüge, Fortbildungen oder Aktivitäten zusammengetragen.

2022 gab es folgende Highlights:

- Im April eine gemeinsame Führung durch einen Ostergarten für die ganze Familie mit 18 Teilnehmenden
- Im Juli einen Fachvortrag der Paulinenpflege Winnenden zum Thema „Behinderung und Sexualität“ mit 13 Teilnehmenden
- Im Oktober Vorstellung des Fachdienstes der Diakonie Stetten „BOB – Beratung ohne Barrieren“
- Im November gemeinsames Kochen eines indonesischen Gerichts mit 11 Teilnehmenden



Foto: gemeinsam indonesisch Kochen

Auch wenn durch lange Klinikaufenthalte oder Rehas der Kinder, Teilzeitarbeit der Mütter etc. viele nur sporadisch teilnehmen können, ist eine herzliche Verbundenheit innerhalb der Gruppe entstanden. Der Treff, der in dieser Form seit 2015 besteht, ist viel mehr als eine Plattform, wo Ratschläge und Wissen weitergegeben werden. Es entstehen Vernetzungen und persönliche Beziehungen, die eine Bereicherung und Hilfe in den besonderen Herausforderungen im Alltag mit einem behinderten Kind darstellen.

Entspannung für Klein und Groß

Von April bis Juli 2022 an 12 Dienstagnachmittagen hat der Stärkekurs „Entspannung für Klein und Groß“ stattgefunden. Es haben 3 Frauen mit Ihren Kindern im Grundschulalter teilgenommen. Die Frauen waren deutscher, iranischer, und russischer Herkunft. Der Kurs fand größtenteils im Gemeindezentrum der Freikirche in Weinstadt-Endersbach statt, wo ein schöner, großer heller Raum angemietet wurde, der hervorragend für die Übungsstunden geeignet war. An ein paar Terminen haben wir uns draußen auf einer angemieteten Wiese getroffen. An der frischen Luft hat das Üben auch sehr viel Spaß gemacht.

Nach der Begrüßung und dem Ankommensritual folgten jeweils verschiedene Aufwärmübungen, um den Körper zu lockern und zu dehnen. Im Anschluss wurden verschiedene Achtsamkeitsübungen und Körperübungen zur Verbesserung der Konzentration durchgeführt. Danach kam jeweils die Entspannung an die Reihe: Erlernen der Progressive Muskelentspannung und des Autogene Trainings eingebettet in Phantasiereisen und Geschichten. Zur Einführung in die Themen wurde in jede Stunde wurde eine kleine Theorieeinheit eingebaut: Stress, Entspannung, Progressive Muskelentspannung, Autogenes Training, Achtsamkeit und Brain Gym.

Der Kurs war intensiv, die Mütter mit ihren Kindern, haben motiviert mitgemacht sowie wichtige Entspannungstechniken gelernt und eingeübt.

Familienprechstunde

Das Ermöglichen eines niederschweligen Zugangs zu Beratungs- und Hilfsangeboten, ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil des Familienzentrums. Die Einzelfallhilfe gehört zu den klassischen Methoden sozialer Arbeit und ist aus der Angebotspalette des Familienzentrums nicht mehr wegzudenken. Der Beratungsbedarf war weiterhin hoch, die Themen sind wie auch im letzten Jahr die gleichen.

Neu hinzu gekommen ist die komplette Unterstützung der ukrainischen Geflüchteten mit Behördenangelegenheiten, Wohnungseinrichtungen und sonstigen lebenspraktischen Angelegenheiten. Die Spendenbereitschaft war in diesem Falle sehr hoch. Es konnte schnell und unbürokratisch geholfen werden.

Mit Finanzieller Unterstützung von Stiftungen und Spendenorganisationen konnten Familien in Not direkt geholfen werden.

Ein konkretes Beispiel, eine Mutter mit einem Kleinkind hatte vor Monatsende kein Geld mehr, um Essen zu kaufen und für das Kind zu kochen. Ein Anruf in der Tafel und wir fanden sofort eine Lösung für die alleinerziehende Mutter. Von da an kommt sie regelmäßig ins Familienzentrum und wird unterstützt. Als Dankeschön hat sie beim Umzug mitangepackt.

In dem Projekt Esperanza konnten Frauen mit Migrationserfahrung noch bis Dezember 2022 angebunden und entsprechend vermittelt werden.

Sehr hilfreich ist auch die gute Vernetzung des Familienzentrums mit vielen Kooperations- und Netzwerkpartnern. So konnten bei problematischen Fällen auf direktem Wege die Vermittlungen zu den entsprechenden Fachstellen getätigt werden.

Die vielen telefonischen Beratungen und Vermittlungen, sowie die Menschen die unangemeldet ins Familienzentrum kommen, wurden nicht statistisch erfasst.

Selbsthilfegruppe- Treff für Hochsensible (HS) Personen

Jeden ersten Montag im Monat, von 18.30 bis 20.00 Uhr, außer in den Schulferien findet der offene Treff für Hochsensible Personen statt.

Die Abendtreffen fanden ab April wieder regelmäßig statt: außerplanmäßig auf Wunsch im September / November / Dezember Es kamen über das Jahr insgesamt dreizehn Interessenten, jeweils zwischen sechs bis acht Personen aus Weinstadt und Umkreis. Seit Februar 2020 existiert eine privat geregelte Kontaktliste, für die Vernetzung unter den bisherigen Gruppenteilnehmern. Über die Kontaktliste wurde der Austausch und Fragen zu spezifischen Themen per E-Mail ermöglicht und genutzt.

Lesclub Familienzentrum Weinstadt / Stadtbücherei Beutelsbach



Den Lesclub, der von Stiftung Lesen gefördert, gibt es nun schon im vierten Jahr.

Immer montags während der Kinderbetreuung in der Zeit von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr finden unsere beiden Leseförder-Angebote statt.

Da Lesen, Vorlesen, Spielen und Basteln mit Kindern äußerst wichtig ist, freuen wir uns, dass unsere Angebote so gut angenommen werden. Kinder, die beim Lesen noch Probleme haben, werden hier durch Kleingruppen gut gefördert. Zum Abschluss findet immer noch ein Bastel- oder Spieleangebot statt.

Mit viel Spaß und Freude haben wir mit dem Lesclub auch im Jahr 2022 am Bürgerparkfest in Weinstadt teilgenommen. In einer Jurte, die wir netterweise von den Royal Rangers ausgeliehen und aufgebaut bekamen, wurden wieder viele Geschichten mit dem Kamishibai erzählt. Bei unserer beliebten Bastelaktion konnte man mit den Kindern gut ins Gespräch kommen.

Nach wie vor können wir auf einen großen Pool von Ehrenamtlichen zurückgreifen, die sich mit großartigen Ideen auf die Vorlesestunden vorbereiten.

Ausblick: Da unsere Förderung Ende des Jahres abgelaufen ist, haben wir uns bei Stiftung Lesen für eine neue Förderphase beworben und warten auf die Rückmeldung.

Beispiel für eine Vorleseaktion im Familienzentrum Weinstadt im August 2022

10:00 Uhr	Vorbereitung Raum Essen (Teige) etc.	Petra Staib Kodama Deuschle Heide Hundt-Dekelver
10:30 Uhr ca. 20 -25 Minuten	Ankunft der Kinder -Wir lernen uns kennen (Interanationale -- Begrüßungsaktion in verschiedenen Sprachen/Weltsprachen)	Das Team stellt sich vor

	-Namensbändchen mit Perlen gestalten	
11:00 Uhr ca. 30 Minuten	Vorleseaktion mit Kamishibai „Seepferdchen sind ausverkauft“. -Gespräch mit den Kindern: Wie hat euch die Geschichte gefallen? Wie findet ihr die Idee des Jungen seine Langeweile/ Einsamkeit zu überwinden? Welches Tier/Tiere hättest du dir geholt? Habt ihr ein Haustier? Welches Tier würdest du dir wünschen/ ist dein Lieblingstier?	Bewegungsspiel zum Thema Tiere: „Mein rechter, rechter Platz ist leer, da wünsch ich mir die/den XY her!“ Rückfrage des Kindes: „Als was soll ich kommen?“ Kind kommt mit den Tierbewegungen und Geräuschen her.
11:30 Uhr - 12:00 Uhr	Wir backen unser Lieblingstier / Fantasietier aus Hefeteig	Fertiger Hefeteig. Kinder gestalten ihr Tier und „verzieren es“.
12.00 Uhr – ca. 13.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen: vegetarisch gefüllte Pfannkuchen-Wraps mit Bohnencreme, Salat und Gemüse nach Wahl	Kinder füllen ihre fertigen Pfannkuchen-Wraps und verpacken sie in Butterbrotpapier.

Bericht vom Sommerferienprogramm „Nix wie hin“ 2022



Teilnehmende Kinder mit ihren selbstgenähten Lese Knochen im Lesezimmer

Auch im Jahr 2022 hatte das Familienzentrum mit nähen und kochen ein Angebot für das Kinder-Ferienprogramm „NIX WIE HIN“ der Stadt Weinstadt. Das Programm war sehr beliebt und somit war der Kurs für 10 Kindern ganz schnell ausgebucht.

In diesem Jahr konnten die Kinder einen „Lese Knochen“ mit der Nähmaschine nähen.

Als Kochprogramm und Mittagessen war eine vegetarische Pide in zwei Varianten und ein saisonales Pfirsich-Dessert geplant.

Nach einer kurzen Einführung startete eine Gruppe mit Nähen, die zweite Gruppe in der Küche und bereitete einen Teil des gemeinsamen Mittagessens vor. Zuerst wurde das Dessert hergestellt: Pfirsiche geschnitten, Sahne und Quarkcreme gerührt und eine dicke Tomatensauce für die Pide gekocht. So konnte die eigene Pide nach individuellem Geschmack mit der Tomatensauce und Mozzarella oder mit Spinat und Feta gefüllt werden. Sobald die Nähgruppe fertig war, wurden die Gruppen gewechselt.



Fotos: Ferienprogramm „Nix wie hin“

Da jedes Kind seine eigene Betreuerin hatte, war das Nähen, auch für die Anfänger, kein Problem und alle waren zum Schluss stolz und zufrieden mit ihrem Leseknochen.

Ein gemeinsames Mittagessen bildete den Abschluss, bevor die Kinder pünktlich um 13:00 Uhr mit ihren Leseknochen glücklich und zufrieden das Familienzentrum wieder verließen.

Projekt Esperanza 4.0

Ab Juni 2021 startete das Projekt ‚Esperanza 4.0‘, das an mehreren Standorten und mit Expertise verschiedener Bereiche der eva zum Empowerment von Migrantinnen beitragen will. Für den Rems-Murr-Kreis ist Projektstandort das Familienzentrum.

Ziel des Projektes ist, Migrantinnen mit einem niedrigschwelligen Angebot zu ihrer beruflichen Integration in Deutschland zu verhelfen. Dabei können sowohl Frauen, die noch am Anfang der Integration stehen, als auch Frauen, die schon berufliche Qualifikationen (z.B. ausländische Berufsabschlüsse) vorweisen können und sich beruflich weiterentwickeln wollen, Teilnehmerinnen sein. Begleitet werden die Frauen durch individuelle Beratung und können, je nach Bedarf, an Workshops teilnehmen, um Kompetenzen zu erwerben.

Bestandteil des Projektes ist, durch die Etablierung eines digitalen Kanals, einfache Zugänge zum Hilfsangebot zu schaffen und darüber auch wichtige Informationen digital zu teilen – auch mit Hilfe und Expertise der Frauen selbst.

Im Familienzentrum wurde das Projekt mit den teilnehmenden Frauen bis zum Ende des Projekts weitergeführt. Folgende Themen waren für sie die wichtigsten Anliegen und erste Beratungsinhalte.

Die Umsetzung und Fortführung des Projektes bis Dezember 2022 haben kontinuierlich stattgefunden.

Die wichtigsten Themen und Beratungsinhalte



Die Teilnehmerinnen haben z.T. keinen Schul- oder Bildungsabschluss und haben ihren Lebensunterhalt im Herkunftsland mit Hilfsarbeiten bestritten. Einige der Frauen haben in ihren Herkunftsländern hohe Bildungsabschlüsse erworben und waren in qualifizierten Berufen tätig. Nach der Migration/Flucht nach Deutschland finden sie oft nicht in ihre erlernten Berufe zurück.

Beispielhaft dafür sind drei Frauen, deren Qualifikation im Herkunftsland der ausgeübten Tätigkeit in Deutschland gegenübersteht:

Das Projekt konnte damit abgeschlossen werden, dass alle Teilnehmerinnen in Praktika oder ähnliche Maßnahmen vermittelt werden konnten, eine Teilnehmerin

konnte in der eva ein duales Studium beginnen. Darüber haben wir uns riesig gefreut.

Schuldnerberatung

Die Schuldnerberatung findet in den Büroräumen der eva in der Strümpfelbacher Str. 64 in Endersbach, wie gewohnt statt. Das Angebot wird weiterhin auf der Familienzentrum Seite vom *gelben Blättle* beworben. Am neuen Standort 2023 wird die Schuldnerberatung wieder im Familienzentrum angeboten.



Foto: Bastelaktion beim Bürgerparkfest

Elternkurs für Eltern mit hochsensiblen Kindern „Hilfe, mein Kind ist anders“

Kurs für Eltern "Hilfe, mein Kind ist anders" - Hochsensibilität (HS)
Termine: 07.04. - 12.05. - 07.07. (16:45 bis 18:15 Uhr)

Themen:

Einführung in die Hochsensibilität und Test der Alltag mit einem hochsensiblen Kind:
Zu Hause/ Kita/ Schule Warum verstehe ich mein Kind nicht Themen nach Wunsch der Teilnehmer:innen.

Selbsthilfegruppe ADHS

Auch im Jahr 2022 wurden die Treffen online und in Präsenz durchgeführt.

Es haben neun Treffen der AD(H)S Selbsthilfegruppe stattgefunden, davon fünf vor-Ort-Treffen im Familienzentrum Endersbach sowie vier Online-Treffen.

Online-Treffen halten wir seit Corona ab, was für diejenigen Eltern vorteilhaft ist, die keine Kinderbetreuung haben. Im Durchschnitt waren bei den Online-Treffen sowie bei den vor-Ort-Treffen sechs Teilnehmer anwesend. Die Treffen - egal ob vor-Ort oder Online - sind lebhaft, informativ und teilweise gibt es auch oft etwas zu lachen.

Im Juni und im August fand wegen der Ferien kein Treffen statt.

Bei den vor-Ort-Treffen waren, im Gegensatz zu den Online-Treffen, immer neue Teilnehmer:innen dabei.

Hauptthemen sind nach wie vor:

- Probleme in der Schule oder im Kindergarten
- Arztsuche zur Diagnose sowie zur Medikamentengabe
- Suche nach Physiotherapeuten
- Schulbegleitung ja oder nein
- keine Schulbegleiter vorhanden
- Vor- und Nachteile eines Familienhelfers oder Erziehungsbeistandes
- Einstufung in die Pflegestufe
- Beantragung Schwerbehindertenausweis, ja oder nein
- Anstrengende Familienverhältnisse
- Reha / Kur

Einige Gruppenmitglieder nehmen mehr oder weniger regelmäßig an Treffen teil, manche nur ein Mal. Die Gemeinschaft ist so schön, dass wir am 23.10.2022 wieder eine Wanderung in den Weinbergen bei Strümpfelbach gemacht haben, mit Einkehr in eine Besenwirtschaft (Außenbereich). Jung und Alt hatten ihren Spaß bzw. angeregte Gespräche. Eine Wiederholung findet voraussichtlich dieses Jahr im Oktober statt.

Mitte des Jahres hat sich ein Gruppenmitglied zur Absolvierung eines Gruppenleiter-Kurses entschieden und ist seit Oktober 2022 offiziell die Co-Leitung. Das entlastet die Gruppenleiterin stark.

Die SHG hilft vielen Ratsuchenden mit dem Austausch weiter, es besteht eine gute Gemeinschaft und die Treffen werden sehr gut angenommen.

Soziale Gruppe Vollmarschule

Die Mädchengruppe findet seit März 2021 im Familienzentrum Weinstadt/Endersbach statt. Die Gruppe besteht aus 5 Mädchen der ortsansässigen Förderschule Vollmarschule Endersbach, die seit der 6. Klasse dabei sind. Der

Schwerpunkt der Arbeit wird dabei auf die Stärkung des Gruppengefühls der Mädchen gelegt, da diese die einzigen in ihrem Jahrgang sind. Des Weiteren behandeln wir verschiedene Themen wie zum Beispiel Ernährung, Freizeitgestaltung, Körper, Pubertät und Medien. Das Familienzentrum bietet dabei viele verschiedene Möglichkeiten zur Umsetzung. Durch die Küche, die Bastelvorräte, die Büchersammlung, oder auch das hauseigene WLAN können verschiedene Themen abwechslungsreich und ansprechend gestaltet werden. Auch der Kontakt zu zeitüberschneidenden Gruppen ist eine Bereicherung und bietet einen bunten und abwechslungsreichen Alltag. Durch den Umzug der Einrichtung sind uns nun noch mehr Möglichkeiten gegeben. Die Mädchen lernen selbstständig die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, um nach der Schule pünktlich zur Gruppe am neuen Standort zu sein. Auch die verschiedenen Räume und die neue Umgebung bieten viele Gestaltungsmöglichkeiten. Margret Mack unterstützt dabei die Gruppe als Einrichtungsleitung in jeder Situation und hat eine sehr gute und offene Beziehung zu der Gruppe. Die Mädchen sind sehr glücklich darüber auch nach dem Umzug das Familienzentrum nutzen zu können und besuchen die Einrichtung jede Woche sehr gerne.



Borreliose Selbsthilfegruppe

Die Borreliose SHG hatte 2022 6 Treffen.

Die Themen im Jahr 2022 waren:

- Neue Medikamente aus den USA gegen Borreliose Stand der Forschung.
- Wilde Karde als Heilpflanze gegen Borreliose
- Hyperthermie als Behandlung gegen Borreliose
- Maßnahmen zur Stärkung des Immunsystems bei Borreliose

- Erfahrungen mit Dysulfiram als neues Medikament zur Borreliose Behandlung
- Bioresonanz in der Borreliose-Behandlung
- Co Infektionen bei Borreliose
- Artemisia Annua als Heilpflanze gegen Borreliose
- Vermittlung von Adressen von Ärzten und Heilpraktikern die Borreliose behandeln

Generell wie bei jedem Treffen Erfahrungsaustausch wie geht es den Betroffenen jeder hat die Möglichkeit über seinen Gesundheitszustand zu berichten und konkrete Frage dazu zu stellen.

Vermittlung von Adressen von Ärzten und Heilpraktikern die Borreliose behandeln gehören auch immer zu den Wünschen der Teilnehmenden.

Familienbegrüßungsdienst

Die Besuche konnten im Jahr 2022 als „Haustürbesuche“ oder Besuche wie vor Corona stattfinden, je nachdem wie es die Eltern wollten. So konnten **154 Pakete** übergeben werden. Bei weiterem Gesprächs- oder Unterstützungsbedarf wird bei den Besuchen auch immer angeboten, sich gerne im Familienzentrum zu melden.

Schön ist, dass die Besuche auch im Jahr 2022 von vier Ehrenamtlichen durchgeführt werden, die schon von Anfang an Teil des Familienbegrüßungsdienstes sind und Ende 2021 von der Stadt als beispielhaft Engagierte geehrt wurden.

Aufgrund von Corona oder Terminen wollten manche Familien das Willkommenspaket lieber per Post. So waren es insgesamt **42 Pakete**, die auf dem Postweg zu den Familien kamen.

Jahr 2021		Jahr 2022	
165	Besuche	154	Besuche
74	Pakete	42	Pakete
20	Wegzug, kein Interesse an Paket, niemand angetroffen trotz Termin	14	Wegzug, kein Interesse an Paket, niemand angetroffen trotz Termin

Aus den Gesprächen geht hervor, dass die Familien sich in Weinstadt sehr wohlfühlen. Sie finden Weinstadt sehr lebenswert durch viele verschiedene kulturelle Angebote und speziell die Angebote für die Familien.

Die Rückmeldungen zu dem Begrüßungsangebot sind durchweg positiv. Dankbar sind vor allem auch Erstgebärende für die vielen Informationen im Willkommenspaket.

Geschenke-Regal im Eingangsbereich

Es werden zu den Öffnungszeiten des Familienzentrums Gebrauchsgegenstände gebracht, aber auch geholt.

Das Regal wird nach wie vor sehr gut angenommen und regelmäßig genutzt. Das Thema Nachhaltigkeit und Müllvermeidung ist in dem Zusammenhang wichtig geworden. Und weil das Thema alle angeht und absolut wichtig ist, leistet das Familienzentrum einen Beitrag dazu. So konnten die geflüchteten Familien aus der Ukraine sehr gut bedienen, mit Kleidung, Haushaltsartikel und Bettzeug.

Das Schenken und Tauschen, anstatt wegzuerwerfen und neu kaufen kommt richtig gut an bei den Einheimischen und ausländischen Weinstädter Bürgern. Nach und nach lief das Leben wegen der Pandemie so langsam wieder an.

Beinahe täglich werden nützliche Haushaltsartikel, Deko, Wohn Accessoires, Bücher und Kleidungsstücke für Groß und Klein vorbeigebracht und wieder mitgenommen.

Vor allem Familien, die unsere Angebote besuchen und ältere Weinstädter Bürgerinnen und Bürger nutzen das Geschenke Regal sehr intensiv. Die gebrauchten Gegenstände bleiben nicht lange im Regal. Zwei Ehrenamtliche betreuen das Geschenke-Regal regelmäßig.

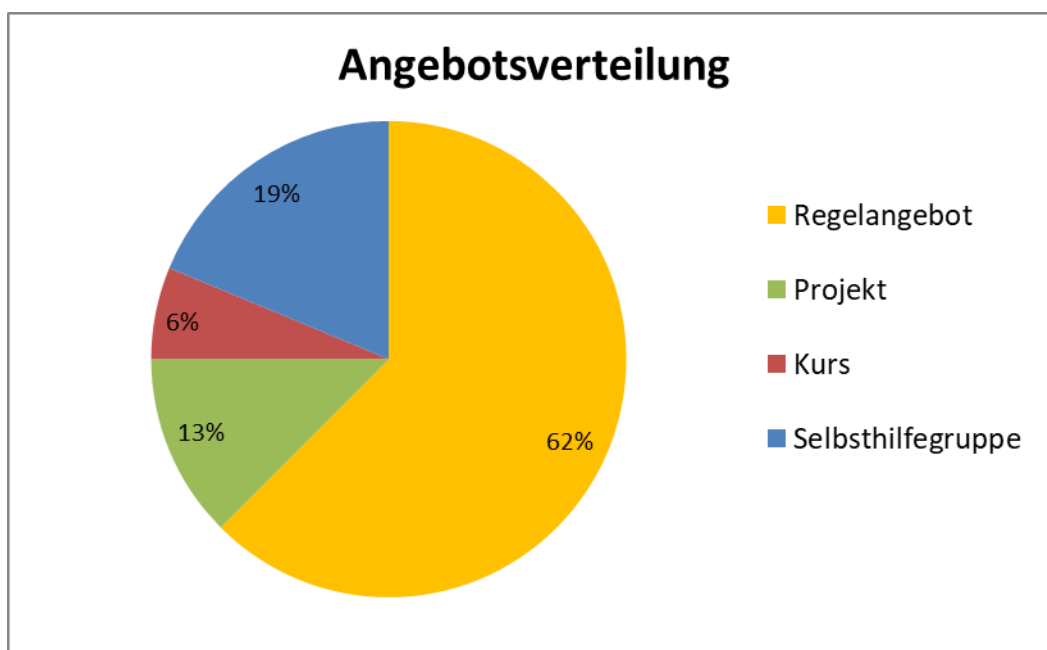
Am neuen Standort wird das Regal erweitert, so können noch mehr Menschen mit nützlichem Gebrauchsartikel versorgt werden.

Unterschiedlichkeit der Angebote

Wie schon beschrieben, haben wir im Jahr 2022 das Angebotsspektrum so nach und nach wieder voll umsetzen können. Zum einen in Bezug auf die unterschiedlichen potenziellen Nutzergruppen des Zentrums, aber auch in der Angebotsstruktur. So unterscheiden wir zwischendauerhaft und zeitlich begrenzten Angeboten sowie teilnehmerfinanzierten Kursen.

Die Projekte „Esperanza“ und „Leseclub“ laufen noch bis Dezember 2022. Danach werden wir den Leseclub weiterführen.

Alle Regelangebote, Projekte sowie Selbsthilfegruppen sind überwiegend kostenfrei. Das wird von Besucher*innen sehr geschätzt und positiv bewertet. Die Teilnehmerfinanzierten Kurse wurden Corona bedingt ausgesetzt und noch nicht wieder aufgenommen.



Regelangebote: SC, Nähtreff, AmiKi, zwei O.T., Familiensprechstunde, Sprechstunde Tageselternverein, Deutschkurs mit Kinderbetreuung
Projekt: Leseclub, Sommerferienprogramm (Nähen und Kochen für Schüler*innen), Esperanza, Leseförderung in Schulen
Kurs: Elternkurs für Eltern mit hochsensiblen Kindern, Entspannungskurs für Groß und Klein,
Selbsthilfegruppen: ADHS-Selbsthilfegruppe, Hochsensibilität Selbsthilfegruppe
Borreliose Selbsthilfegruppe

Mitarbeiter*innen im Familienzentrum

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Im Familienzentrum arbeitet eine hauptamtliche Fachkraft als Koordinatorin mit einem halben Stellenumfang (0,55 VK) inklusive einem geringen Stellenanteil, welcher für die Leitung anfällt. Der wachsende Verwaltungsanteil und Verordnungen verlangten einen Stellenanteil für eine Verwaltungsfachkraft, die für das Familienzentrum, die Stärkemittel und den Familienbegrüßungsdienst zuständig ist.

In regelmäßigen kurzen Praxisphasen hatten wir im letzten Jahr auch noch zusätzliche Unterstützung durch eine DHBW-Studentin, was immer eine Bereicherung für alle Beteiligten ist. In den vergangenen Jahren sind die Aufgaben, Anfragen und das Berichtswesen weiter angestiegen, so dass durch die Arbeit der DHBW-Studentin eine punktuelle Entlastung geschaffen werden konnte.

Erfreulicherweise bewerben und interessieren sich Praktikant*innen und Student*innen für die Arbeit im Familienzentrum, so können immer wieder kurzzeitige Praktika absolviert werden.

An dieser Stelle bleibt zu erwähnen, dass die Arbeit und die Aufgaben im Familienzentrum weit mehr umfassen als aufgelistet. Neben vielen administrativen Tätigkeiten wie Dokumentation, Korrespondenz, Telefonate und Abrechnung bestimmen auch Gespräche mit Ehrenamtlichen und Honorarkräften, Einkäufe sowie die Organisation des Alltags.

Ehrenamt

Das Erfolgsgeheimnis des Familienzentrums zeichnet sich dadurch aus, dass Fach- und Alltagsexperten eng zusammenarbeiten. Wir bieten Möglichkeiten sich einzubringen, je nach Fähigkeit, Interesse und Stärken.

Aktuell haben wir 25 Ehrenamtliche beschäftigt, die teils regelmäßig, teils punktuell in den Angeboten des Familienzentrums mithelfen.

Einige Ehrenamtliche bekommen Aufwandsentschädigungen bei bestimmten, refinanzierten Tätigkeiten, einige engagieren sich unentgeltlich.

Einige Männer und Frauen sind fester Bestandteil in den Angeboten wie Säuglingscafé, Offene Treffs, Elternkursen, Familienbegrüßungsdienst etc. Sie leisten wertvolle Unterstützung und sorgen mit ihrer Begeisterung, Zuverlässigkeit und Engagement für einen reibungslosen Ablauf und eine wunderbare Willkommenskultur. Die Tatsache, dass wir wenig Wechsel bei den Ehrenamtlichen

und Honorarkräften haben, zeigt, dass wir die Angebote auf ein stabiles Fundament gestellt haben und alle engagiert und mit Freude dabei sind. Es sind auch einige jüngere berufstätige Frauen, die noch mitten im Familienleben stehen ehrenamtlich bei uns tätig sind. In unseren Veranstaltungen und Presseartikeln weisen wir immer wieder darauf hin, dass wir für unsere und Angebote ehrenamtliche Mitarbeiter*innen suchen.

In den Vorbereitungen des Umzuges war die Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden äußerst wertvoll. Es war großartig wie selbstverständlich alle mit angepackt haben und so diesen Umzug mitgestemmt haben.



Honorarkräfte

Im Jahr 2022 konnten wir die Angebote durch zehn Honorarkräfte verstärken. Diese haben selbständig die Kurse durchgeführt. Inhalte und Durchführung werden immer mit der Koordinatorin vorbereitet und organisiert.

Der Abschied von Elke Rölle, die das Säuglings Café von Anfang an mit aufgebaut hat, haben wir verabschiedet. Dieser Abschied ist uns sehr schmerzlich gefallen. Erfreulicherweise haben wir mit Damaris Köppel eine Hebamme für die Nachfolge gefunden.



Foto: Verabschiedung von Elke Rölle

Duale Studentin

Das Familienzentrum hat ein Interesse regelmäßig duale Studierende zu beschäftigen. In der Regel wird nur der praktische Anteil im Familienzentrum absolviert. Die Soziale Arbeit im Familienzentrum ist attraktiv vor allem für die Studierenden der Sozialwirtschaft.

Ehrenamts- und Mitarbeiter*innenpflege

Ausflug für die Ehrenamtlichen und Honorarkräfte des Familienzentrums Weinstadt

25 Ehrenamtliche und 10 Honorarkräfte unterstützen im Jahr 2022 das Familienzentrum in Weinstadt Endersbach, indem sie Familien begleiten, Deutsch unterrichten, Selbsthilfegruppe leiten, Elternkurse oder einen Nährtreff durchführen, Familien mit Neugeborenen in Weinstadt besuchen oder Verwaltungsaufgaben des Familienzentrums übernehmen. Ohne diese tatkräftige Mitarbeit wären viele Angebote im Familienzentrum nicht in diesem Umfang möglich. Daher wollte das Familienzentrum all seine Mitarbeiter:innen als Wertschätzung und Dankeschön zu einem gemeinsamen Ausflug einladen und einen schönen Nachmittag verbringen. **Ermöglicht und finanziert wurde der Ausflug über einen Antrag im Spendenbeirat.**

Dafür sagen wir ein herzliches Dankeschön!

Der Ausflug ging zum Skulpturenpfad oberhalb Strümpfelbach mit anschließender Einkehr im Naturfreundhaus.

Diese Ausflüge tragen dazu bei, dass die Zusammengehörigkeit und die Gemeinschaft gefördert wird. Der Austausch war sehr lebendig und die Stimmung war sehr harmonisch und fröhlich.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit unseren Ehrenamtlichen und Honorarkräften im nächsten Jahr und auch immer über neue Interessierte, die im Familienzentrum in Weinstadt mitarbeiten möchten!



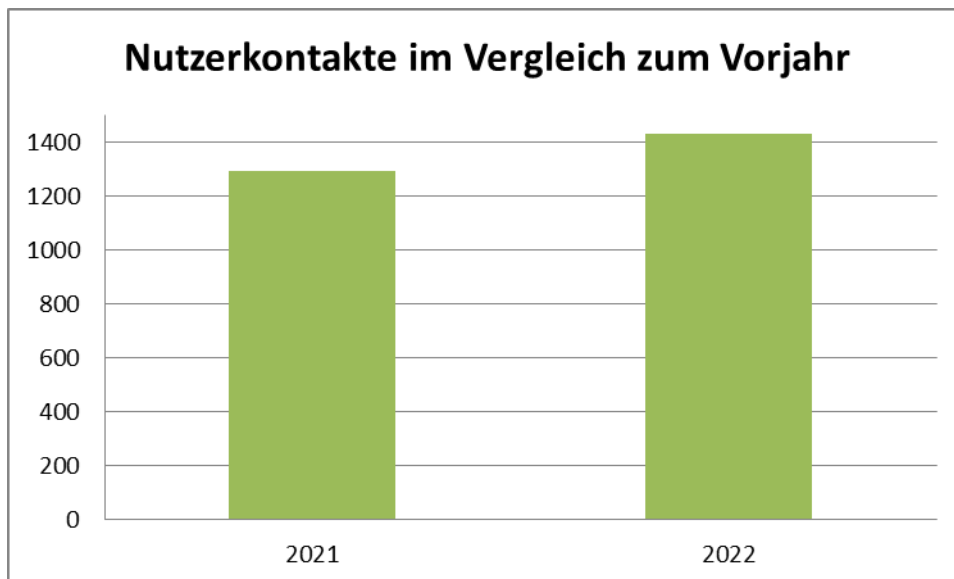
Foto: Mitarbeitenden Ausflug

Statistik

Nutzerkontakte

Im Jahr 2022 gab es insgesamt **1432** Nutzerkontakte über die verschiedenen Angebote im Familienzentrum. Die Besucher*innen des Geschenke-Regals und Menschen, die das Familienzentrum aufsuchen, nur kurz besuchen, wurden nicht statistisch erfasst.

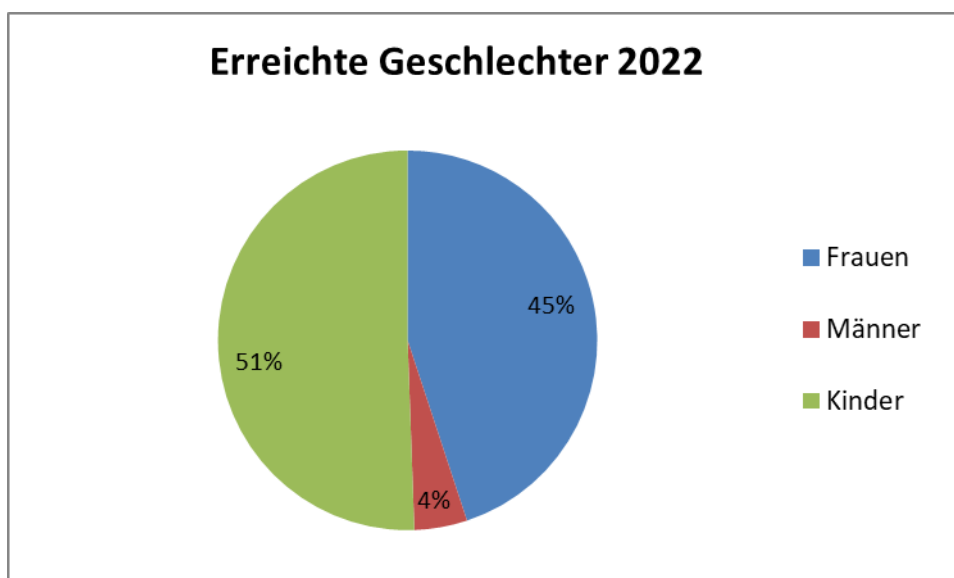
Die Familien kommen regelmäßig und nutzen die unterschiedlichen Angebote. Es gibt nur wenige Besucher oder Besucherinnen, die nach einem ersten Besuch nicht wiederkommen. Das Ziel des sich „Wohlfühlens und angenommen sein“ wird weiterhin gut erreicht und weitergetragen.

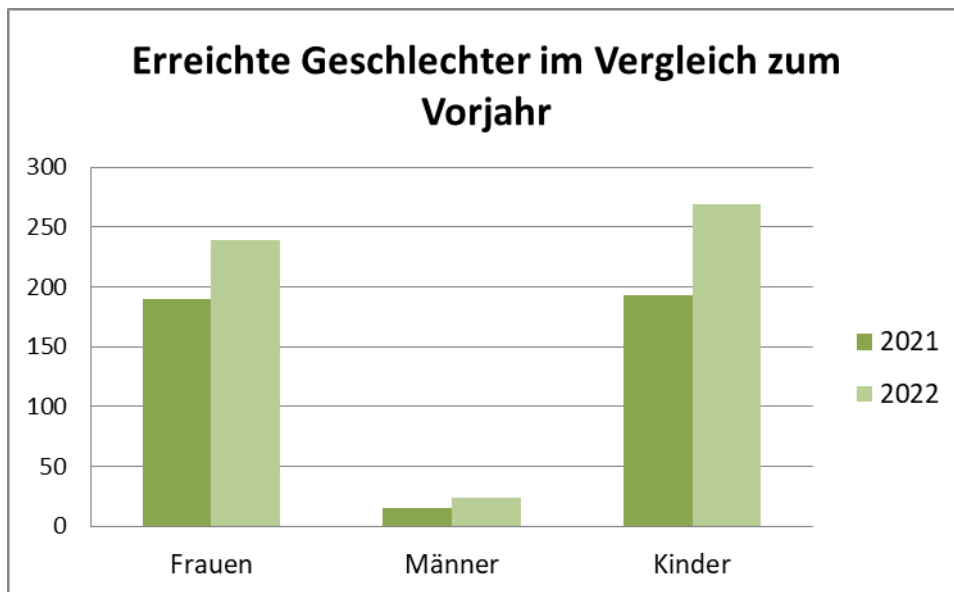


Nutzer

Die Angebote des Familienzentrums wurden von **532** großen und kleinen Besuchern genutzt. Hierbei sind nicht die spontanen Besucher:innen, die im Familienzentrum vorbei schauen, die Menschen, die das Geschenke Regal nutzen sowie die Interessierten, die einfach mal kurz vorbeischauen. Ebenso sind die Telefonate nicht mit einberechnet.

Anfang des Jahres hat sich Corona noch auf die Besucherzahlen ausgewirkt. Im Laufe des Jahres nahmen die Präsenztermine und somit die Besucherzahlen wieder zu.

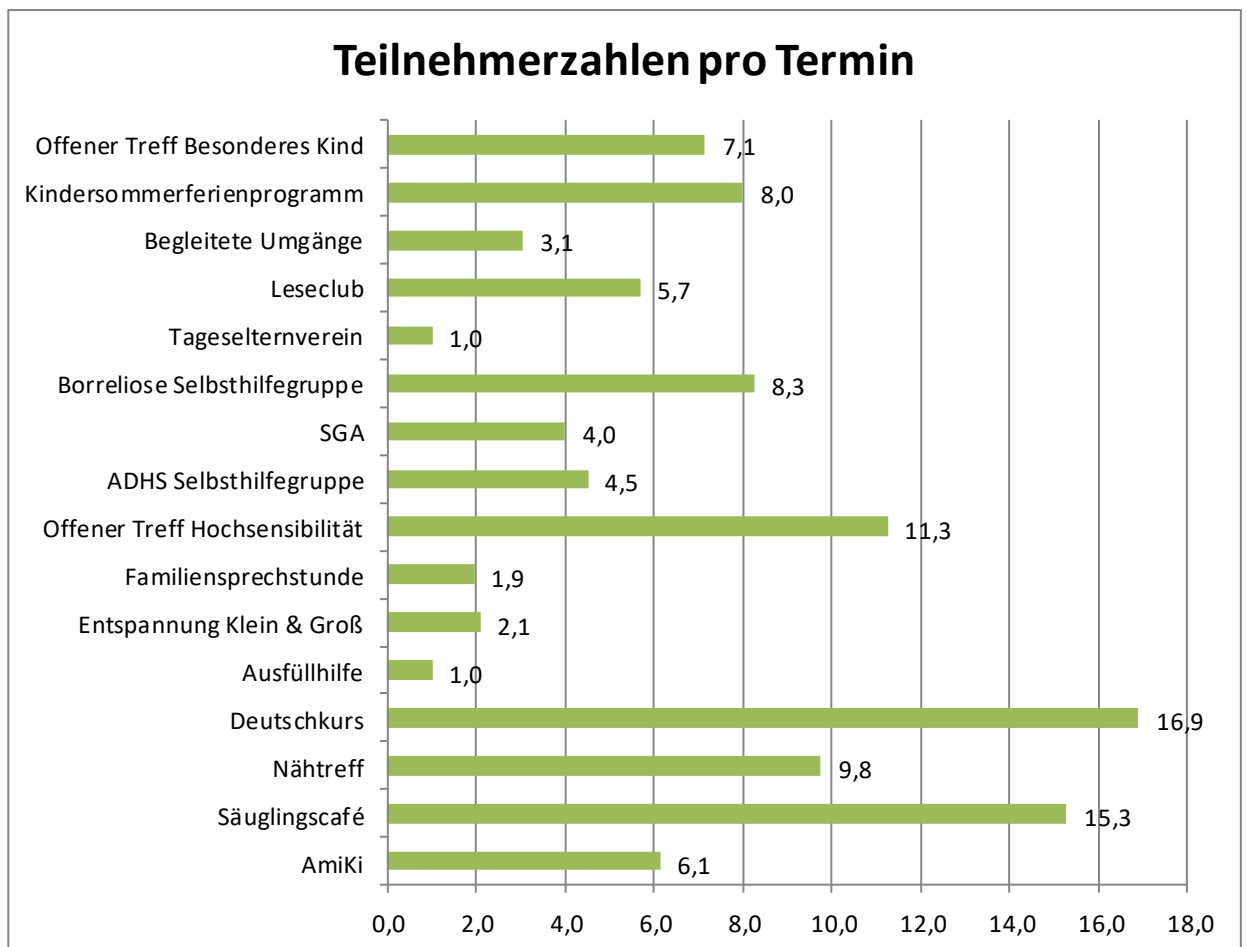




Angebot	Frauen	Männer	Kinder
Amiki	32	1	35
Säuglingscafé	40	0	40
Nähtreff	16	0	0
Deutschkurs	36	0	6
Sommerferienprogramm	0	0	8
Ausfüllhilfe	7	0	0
Entspannung Groß und Klein	3	0	3
Familiensprechstunde	31	3	0
SHG Hochsensibilität	19	3	0
SHG ADHS	17	2	8
SGA	0	0	4
SHG Borreliose	11	7	0
Tageselternverein	10	0	0
Leseclub	0	0	159
Begleiteter Umgang	5	5	6
Besonderes Kind	12	3	0
Gesamt	239	24	269

Durchschnittliche Teilnehmerzahlen der Angebote

Unsere Angebote waren allesamt sehr rege und kontinuierlich besucht. So hatten wir in allen Angeboten einen festen Kern an Nutzern, der immer wieder durch neue Nutzer ergänzt und erweitert wurde. Alle Angebote zeichnen sich durch eine gute Willkommenskultur aus, sodass sich jeder Neugierige und Fragende gut aufgenommen und gut aufgehoben fühlte.

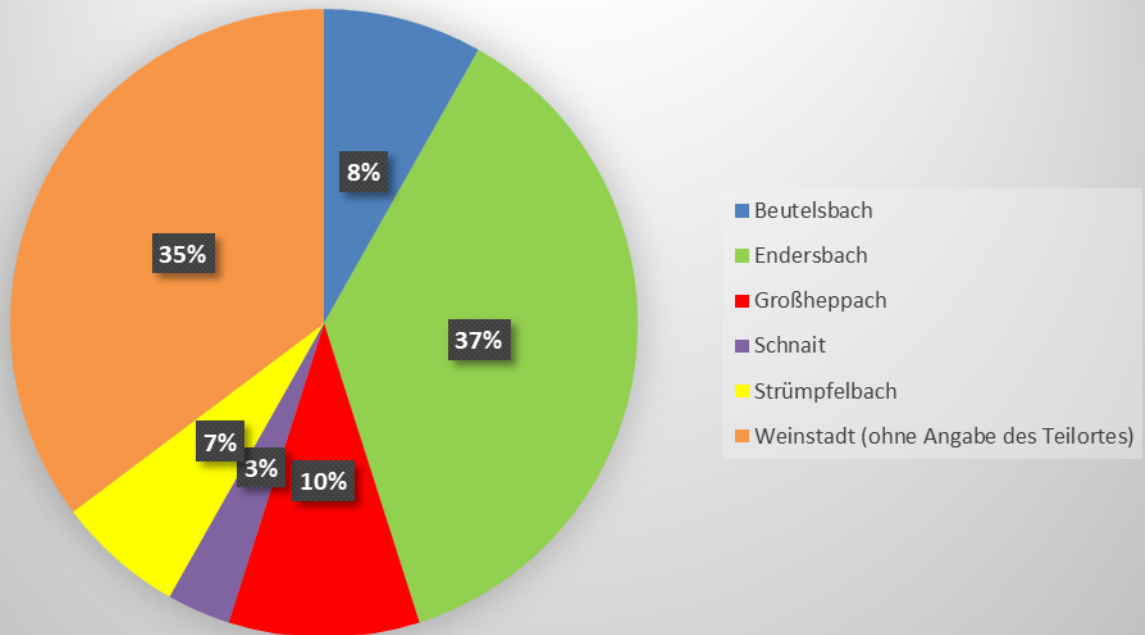


Einzugsgebiet des Familienzentrums

Auch 2022 haben wir bei den Auswertungen in den Angeboten das Einzugsgebiet evaluiert. Hierbei wurde deutlich, dass wir nach wie vor Nutzer*innen aus allen Stadtteilen Weinstadts erreichen. Manche Nutzer haben bei ihren Angaben nicht nach Stadtteil unterschieden, so dass uns eine exakte Verteilung fehlt.

Auch aus den umliegenden Kommunen kommen Familien zu uns. Wie im vergangenen Jahr ist dies zum einem aufgrund von Angeboten mit besonderen Finanzierungsmitteln, wie zum Beispiel STÄRKE Mitteln, welche nicht nur auf den Sozialraum bezogen sind. Zum anderen aufgrund von Angeboten, die in der näheren Umgebung eine große Bedarfslücke schließen, wie z.B. unser Säuglingscafé. Mit dem Elternkurs „Hilfe mein Kind ist anders“ bieten wir ein einzigartiges Angebot für betroffene Eltern. Auch zum offenen Treff „Besonderes Kind“ kommen Teilnehmende aus der Region, um nur einige zu nennen.

Wohnorte der Teilnehmer aus Weinstadt



Öffentlichkeitsarbeit



Foto: gemeinsamer Stand mit der Tafel in Beutelsbach

- Die Homepage www.familienzentrum-weinstadt.de wird regelmäßig aktualisiert und ergänzt mit neuen Angeboten. Auf der Homepage wurden alle Flyer zu den einzelnen Angeboten als pdf-Dateien hinterlegt. Außerdem wurde auf der Homepage eine Liste mit allen derzeitigen Kooperationspartnern mit Adressen und Möglichkeit zur Verlinkung eingestellt, die immer wieder aktualisiert werden. Ebenso können alle Presseberichte eingesehen werden. Alle Hinweise und Informationen werden regelmäßig von der eva Presseabteilung auf den neuesten Stand gebracht. Aktuelle, zeitlich begrenzte Angebote und Projekte werden hier zusätzlich ausgeschrieben und beworben. Aus den Kursen bekommen wir die Rückmeldung, dass viele ihre Informationen aus der Homepage holen. Anregungen und Kritik nehmen wir an, um die Homepage weiter zu verbessern. Vor allem neue Besucher und werden über die Homepage auf das Familienzentrum aufmerksam.
- **Flyer** für das Programm des Familienzentrums werden regelmäßig aktualisiert und neu angefertigt, auch Plakate und Handzettel für einzelne Veranstaltungen und Angebote werden zusätzlich regelmäßig erneuert und gedruckt. Die Flyer sowie Handzettel werden im Willkommenspaket mit verteilt.
- Veröffentlichungen **im Mitteilungsblatt und in der Weinstadtwoche**: wöchentlich wird das aktuelle Programm des Familienzentrums in beiden Blättern vorgestellt und dazu eingeladen. Rückmeldungen ergeben, dass immer mehr Weinstädter Bürger*innen diese Mitteilungen lesen und regelrecht auf die neuesten Infos warten. Über einzelne Angebote und Projekte berichtet der
- **Pressebericht in der Waiblinger Zeitung** zum bevorstehenden Umzug war wichtig und hat zur Vorbereitung des Ereignisses beigetragen.
- **Pressebericht in der Waiblinger/Stuttgarter Zeitung** zum Thema „Sorgen der Mittelschicht Familien“, „der Mittelschicht geht das Geld aus“ war sehr gut beschrieben und hat auf ein wichtiges Thema aufmerksam gemacht.
- **Auf der Homepage des Landratsamtes Waiblingen** werden unsere Kurse und offenen Treffs, die über das Landesprogramm gefördert und finanziert werden, beworben.
- **Instagram Profil eva_familienzentrum wurde weiterentwickelt.** Damit wurde eine höhere Erreichbarkeit über social media gewährleistet.
- Regelmäßig werden auf der **Facebook** Seite der Evangelischen Gesellschaft auch die Angebote, Mitteilungen und Veranstaltungen des Familienzentrums gepostet.
- Der **eva Bazar** im November kann wieder wie gewohnt stattfinden. Das Familienzentrum ist seit einigen Jahren mit dem Nähtreff vertreten.
- Das **Geschenke-Regal** wird regelmäßig im Mitteilungsblättle beworben und erfährt immer größerer Beliebtheit. Das Geben und Nehmen funktioniert sehr gut und ist weitestgehend selbstorganisiert.
- **Pressemitteilung - Netze BW** spendet im Rahmen der Aktion „Mail statt Brief“ an das Familienzentrum Weinstadt rund 2800 Euro.

Finanzen

Im Jahr 2022 wurden die Basiskosten hauptsächlich von der **Stadt Weinstadt** und der **evangelischen Gesellschaft** finanziert. Diese beinhalten die laufenden Kosten für Personal, Räume und Nebenkosten, Verwaltungsmaterial etc.

Für die unterschiedlichen Angebote, welche im Familienzentrum stattfinden, konnten wir wieder Drittmittel und Spenden akquirieren. So unterstützten uns im letzten Jahr folgende Institutionen, Stiftungen, Initiativen, Landesmittel und Firmen:

- Stadt Weinstadt (angebotsbezogen)
- Kreisjugendamt Rems-Murr, Frühe Hilfen, STÄRKE Mittel
- eva's Stiftung
- Evangelische Gesellschaft, angebotsgebunden
- Stuttgarter Zeitung, Aktion Weihnachten, Hilfe für den Nachbarn
- Bürger Stiftung Weinstadt
- Spendenbeirat
- Missionsgemeinde
- Großheppacher Schwesternschaft
- Kinderreich, Kinderschutzbund RMK
- Nähtreff bei eva's Bazar
- verschiedene Privatspender u.a. für den offenen Treff „Besonderes Kind“
- sowie Teilnehmer-/Nutzungsbeiträge

In diesem Jahr konnten wir für das Familienzentrum etwas über 29.000 € akquirieren. Diese Gelder flossen zum größten Teil angebotsgebunden in Honorare, Aufwandsentschädigungen, Aktionen, Ausflüge und Mitarbeitergeschenke, Material- und Bewirtungskosten sowie den Familienbegrüßungsdienst und in die Einzelfallhilfen.

In diesem Zusammenhang freut es uns sehr, dass wir wiederholt nicht die komplette Ausfallbürgschaft der Stadt Weinstadt für den Familienbegrüßungsdienst in Anspruch nehmen mussten, sondern nur einen geringen Anteil.

Wie in den vergangenen Jahren wurden wir von den unterschiedlichsten Einrichtungen tatkräftig unterstützt. Sie wirken als Kooperationspartner, bieten eigene Angebote an und ermöglichen eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Projekte und Ideen.

Wir werden immer wieder von Einrichtungen und Bürger*innen mit Sachspenden unterstützt. Das neue Mitnahmeregal ist nur eines der vielen Beispiele dafür.

Unsere Ehrenamtlichen, die viel Zeit in die Projekte stecken und sich engagieren, möchten wir an dieser Stelle auch gerne in diesem Zusammenhang nennen.

Fazit und Ausblick



Familienzentrum – ein Umzug steht an!

Alle Kooperationen mit unseren Netzwerk- und Kooperationspartnern konnten aufrechterhalten und ausgebaut werden.
Das Jahr 2022 war sehr bewegend und aufreibend.

Die Reaktion auf den Umstand, dass die Ära Bahnhofstraße 19 zu Ende geht, war sehr ambivalent, viele meinten, dass wir einen sehr zentralen Ort aufgeben und weit wegziehen.

Es gab Zweifel, ob wir dorthin alle mitnehmen können. Die galt es ernst zu nehmen und ein passendes Konzept auszuarbeiten, um die Identifikation mit dem Zentrum weiterhin zu gewährleisten.

Deshalb war die Raumplanung sehr wichtig. In den Programmsitzungen haben wir den Umzug gemeinsam geplant und organisiert.

Das Thema war ein jahrfüllendes Projekt, das wir parallel zum Regelbetrieb gestemmt haben.

Gut vorbereitet gingen wir in den Jahreswechsel, wo dann in der zweiten Januarwoche der Umzug stattfinden sollte.

Wie so oft kam es zu Verzögerungen, Störungen. Lieferengpässen welche den Start im neuen Familienzentrum verzögert und unterbrochen haben. Die Anfangsschwierigkeiten sind längst überwunden und wir blicken positiv und zuversichtlich ins Jahr 2023.

Das Zentrum wurde inzwischen offiziell eröffnet, wird sehr gut angenommen und die Zweifel konnten komplett ausgeräumt werden. Allen Interessen und Bedarfen konnte gerecht werden.

Das Zentrum stellt inzwischen für alle Mitarbeitenden einen sehr hohen Identifikationswert dar.

Allen Unterstützer*innen des Familienzentrums danken wir herzlich für ihre Initiativen, ihr Engagement und ihre guten Ideen. Diese haben dazu geführt, dass die Anlaufstelle inzwischen etabliert und weit über Weinstadt hinaus angefragt und als gute Facheinrichtung wahrgenommen wird.



Foto: Eröffnungsfest am 19.05.2023

